

## **Sigmund und Mina Auerbacher geb. Schwab 1942 nach Theresienstadt deportiert.**

Mina Schwab wurde am 29. März 1888 in Haigerloch geboren. Sie war die Tochter der ledigen Jeanette Schwab. 1928 heiratete sie den Witwer Sigmund Auerbacher aus Nordstetten, geboren am 9. Mai 1869. Dessen erste Frau Celine war 1926 gestorben. Aus dieser Ehe waren zwei Kinder hervorgegangen: Alfred, geb. 1903 und Hermine, geb. 1908.

Sigmund Auerbacher betrieb in Nordstetten einen Handel mit Fellen, Häuten und Ölen. Die Familie kaufte 1901 das Haus Nr. 19 in Nordstetten, heute Hauptstraße 50/1.

1933 lebten in Nordstetten noch 12 jüdische Bürger. Die Gemeinde war durch die Abwanderung in die Städte so stark geschrumpft, dass sie 1925 aufgelöst wurde. Die Synagoge wurde verkauft und 1937 abgerissen. Die letzte Beerdigung auf dem jüdischen Friedhof in Nordstetten fand 1934 statt.

Den Kindern Alfred und Hermine Auerbacher gelang die Flucht nach den USA.

Im Juni 1941 wurden die letzten drei Nordstetter Juden, Mina und Sigmund Auerbacher und die Witwe Betty Levi gezwungen, ihre Häuser zu verlassen und nach Rexingen umzuziehen. Betty Levi starb im Januar 1942 und ist in Rexingen begraben. Das Ehepaar Auerbacher lebte vom 30. Juni 1941 bis zum 19. August 1942 in einem Zimmer im Erdgeschoss des Hauses von Auguste Löwenstein im Oberdorf. Auguste Löwenstein wurde im Dezember 1941 nach Riga deportiert.

Einen Monat nach ihrer Ankunft in Theresienstadt wurden Mina und Sigmund Auerbacher am 26. September 1942 nach Treblinka gebracht und mit Gas ermordet.

Im November 2011 wurden in Nordstetten zwei Stolpersteine für sie verlegt.